

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Der Landbote. 1849-1934
1879**

45 (17.4.1879)

Erscheint
Dienstag, Donnerstag
und Samstag.

Abonnementsspreis
vierteljährlich 1 M. 50 R.
durch die Post bezogen
1 M. 75 R.

Der Landbote.

Gürkungsgebühr,
die kleingesparte Zeile
oder deren Raum 10 R.
Reklamen werden mit
30 R. die Zeile
berechnet.

Briefe und Geschenke frei

Amtsverkündigungsblatt und Anzeiger für den Amtsbezirk Sinsheim.

Nº 45.

Donnerstag den 17. April 1879.

40. Jahrgang.

Der neue Zolltarif-Entwurf,

wie er aus der Berathung der Zolltarif-Kommision des Bundesrathes hervorgegangen, lautet:

(Fortsetzung.)

25) Material- und Spezerei-, auch Konditorei- und andere Konsumtibilien: a. Bier aller Art, auch Meth, 100 Rgr. 6 M.; b. Brantwein aller Art, auch Arac, Rum, Franzbrantwein und versezte Brantweine in Fässern und Flaschen, 100 Rgr. 48 M.; c. Hefe aller Art, mit Ausnahme der Weinhefe 100 Rgr. 42 M.); d. 1) Essig aller Art, in Fässern von 100 Rgr. 8 M.; 2) Essig in Flaschen und Krügen, 100 Rgr. 48 M.; e. Wein und Most, auch Cider und künstlich bereitete Getränke, falls nicht unter anderen Nummern des Tariffs begriffen: 1) in Fässern eingehend 100 Rgr. 24 M.; 2) in Flaschen eingehend 100 Rgr. 48 M.; f. Butter, auch künstliche, 100 Rgr. 20 M. (einzelne Stücke in Menge von nicht mehr als drei Pfund nicht mit der Post eingehend für Bewohner des Grenzbezirks, vorbehaltlich der im Falle eines Missbrauchs örtlich anzuordnenden Aufhebung oder Bechränkung dieser Begünstigung frei); g. 1) Fleisch, ausgeschlachtetes frisches und zubereitetes Geflügel und Wild aller Art, nicht lebend, Fleischherd, Tafelbouillon 100 Rgr. 12 M.; 2) Fische nicht anderweit genannt 100 Kilogr. 3 M.; h. Früchte (Südfrüchte): 1) frische Apfelsinen, Citronen, Limonen, Pomeranzen, Granaten u. dgl. 100 Rgr. 12 M. Verlangt der Zollpflichtige die Auszählung, so zahlt er für 100 Stück 2 M.; im Falle der Auszählung bleiben verdorbene unverzollt, wenn sie in Gegenwart von Beamten weggeworfen werden; 2) Getrocknete Datteln, Feigen, Korinthen, Mandeln, Rosinen, Pomeranzen u. dgl. 100 Rgr. 30 M.; i. Gewürze aller Art, die nicht besonders genannt sind, 100 Rgr. 50 M.; k. Heringe gefälzene 1 Faß (Tonne) 3 M.; (gefalzene Heringe in nicht handelsüblicher Verpackung werden mit 2 M. für 100 Rgr. verzollt); l. Honig 100 Rgr. 3 M. m. 1) Kaffee, roher und Kaffeesurrogate (mit Ausnahme von Cichorie) 100 Rgr. 42 M.; 2) Kaffee, gebrannter 100 Rgr. 50 M.; 3) Cacaobohnen 100 Rgr. 35 M., Cacaoschalen 100 Rgr. 12 M.; n. Caviar und Caviarsurrogate 100 Rgr. 100 M.; o. Käse aller Art 100 Rgr. 20 M.; p. Confituren, Zuckerwerk, Kuchenwerk aller Art, Cacaomasse, gemahlener Cacao, Chocolade und Chocoladelatsurrogate mit Zucker, Essig, Del oder sonst namentlich alle in Flaschen, Büchsen und der gleichen eingemachte, eingedämpfte oder auch eingefälzte Früchte, Gewürze, Gemüse und andere Verzehrungsgegenstände (Pilze, Trüffeln, Geflügel, Seecherei u. dgl.), zubereitete Fische, zubereiterter Senf, Oliven, Kapern, Pasteten, Saucen und andere ähnliche Gegenstände des feineren Tafelgenusses 100 Rgr. 60 M.; q. Obst, Sämereien, Beeren, Blätter, Blüthen, Pilze, Gemüse, getrocknet, gebakken, gepulvert, blos eingekocht oder gesalzen, alle diese Erzeugnisse, soweit sie nicht unter anderen Nummern des Tariffs begriffen sind, Säfte von Obst, Beeren und Rüben zum Gemüse ohne Zucker, eingekochte, frische und getrocknete Schalen von Südfrüchten, unreife Pomeranzen, auch in Salzwasser eingelegt, trockene Nüsse, Kastanien, Johannishrod, Pinienkerne, gebrannte oder gemahlene Cichorie 100 Kilogr.

¹⁾ Flüssige Bierhefe der bayerisch-österreichischen Grenze von Oberhausen bis Mellach, einschließlich auf der sächsisch-böhmischem Grenze längs der Elbe, auf der badisch-schwäbischen Grenze bei Dohingen und der sog. Hoere für den eigenen Bedarf der dortigen Bewohner in kleinen Mengen bis zu 3 Pfund einschließlich in einem Transport 100 Rgr. 3 M.

4 M.; r. 1) Kraftmehl, Buder, Stärke, Stärkegummi, Nudeln, Sago und Sago-surrogate, Taipoca 100 Rgr. 6 M.; 2) Mühlensfabrikate, Getreide- und Hülsenfrüchte, nämlich geschrotene oder geschälte Körner, Graupen, Gries, Grüge, Mehl, gewöhnliches Backwerk (Bäckereiware) 100 Rgr. 2 M., Muschel- oder Schalthiere aus der See, als Austern, Hummern, ausgeschälte Muscheln, Schildkröten und dergl. 100 Rgr. brutto 24 M.; s Reis, geschälter und ungeschälter, 100 Rgr. 4 M., Reis zur Stärkefabrikation unter Kontrolle 100 Rgr. 1.20 M.); t. Salz (Koch-, Siede-, Stein-, Seesalz), sowie alle Stoffe, aus welchen Salz ausgeschieden zu werden pflegt, 100 Rgr. 12.80 M., Salz, seewärts eingehend, 12 M.; u. Syrup 30 M.; v. Tabak: 1) Tabaksblätter, unbearbeitet, und Stengel, 2) Tabaksfabrikate: a. Rauchtabak in Rollen, abgerollten oder entrippelten Blättern oder geschnitten, Karotten oder Stangen zu Schnupftabak, auch Tabakmehl und Absfälle; b. Cigarren und Schnupftabak —; w. Thee 100 M.; x. Zucker 30 M.

26) Del, anderweit nicht genannt, und Fette: a. Del: 1) Del aller Art und Flaschen oder Krügen 100 Kilogramm 20 M.; 2) Speiseöle, als Oliven-, Mohn-, Sesam-, Erdnuß-, Bucheckern-, Sonnenblumen Del in Fässern, 100 Rgr. 8 M.; 3) Olivenöl in Fässern, amtlich denaturirt, frei; 4) anderes flüssiges Del in Fässern, 4 M.; 5) Palm- und Kokosnussöl, festes 100 Rgr. 2 M.; 6) Rückstände, feste, von der Fabrikation fetter Oele, auch gemahlen, frei; b. Fette: 1) Schmalz von Schweinen und Gänsen 10 M.; 2) Stearin, Palantin, Paraffin, Wallrat, Wachs 6 M.; 3) Fischspeck, Fischthran 3 M.; 4) anderes Thierfett 2 M.

27) Papier- und Pappwaren: a. Ungebleichtes oder gebleichtes Halbzug aus Lumpen frei; b. Ungebleichte oder gebleichte Halbstoffe zur Papierfabrikation aus Holz, Stroh, Esparto oder anderen Fasern, graues Lösch- und gelbes, rauhes Strohpapier, Pappe mit Ausnahme der Glanz- und Lederpappe, Schieferpapier und Tafeln daraus ohne Verbindung mit anderen Materialien, Schleif- und Polirpapier, Fliegen- und Gichtpapier 1 M.; c. Packpapier, nicht unter b. oder d. begriffen, ungeglättet 4 M.; d. Druck-, Schreib-, Lösch- und Seidenpapier, weißes und halbweißes, auch im Stoffe gefärbtes, ungeglättetes Packpapier, glättetes, Glanz- und Lederpappe, Presspäne 8 M.; e. Alles nicht vorstehend oder unter f. genannte Papier, auch lithographiertes, bedrucktes, oder liniertes zu Rechnungen, Etiquetten, Frachtbriefen, Devisen u. s. w. vorgerichtetes Papier, Malerpappe 10 M.; f. Gold- und Silberpapier, Papier mit Gold- oder Silbermuster, durchgeschlagenes Papier, in gleichen Streifen von diesen Papiergattungen 12 M.; g. Formenarbeit aus Steinpappe, Asphalt oder ähnlichen Stoffen, auch in Verbindung mit Holz oder Eisen, jedoch weder angestrichen noch lackirt, 4 M.; 2) Waaren aus Papier-Pappe oder Pappmasse; Formenarbeit aus Steinpappe, Asphalt oder ähnlichen Stoffen, nicht unter g 1 oder unter g 3 begriffen, 12 M.; 3) Waaren aus vorgenannten Stoffen in Verbindung mit anderen Materialien, soweit sie dadurch nicht unter Nr. 20 fallen, Papiertapeten 24 M.

28) Pelzwerk, Kürschnearbeiten. a. Überzogene Pelzmützen, Handschuhe, gefütterte Decken, Pelzfutter und Besätze u. dgl. 150 M. b. Fertige, nicht überzogene Schafpelze, dergl. weißgemachte und gefärbte, nicht gefütterte Angora oder Schaffelle, ungefütterte Decken, Pelzfutter und Besätze 6 M.

29) Petroleum: Petroleum, Erdöl und andere Mineralöle, sowie Theeröle, anderweitige nicht genannt, roh und gereinigt, 100 Rgr. 6 M. (Schluß folgt.)

Politische Umschau.

Sinsheim, 16. April.

Die Kosten der öffentlichen Diskussion Deutschlands tragen im Augenblick die wirtschaftlichen Fragen. Presse und Versammlungen beschäftigen sich gleichmäßig damit und die sich daran knüpfende Flugschriftenliteratur schwält lawinenartig an. Der Centralausschuss des landwirtschaftlichen Vereins in Baden hat auf den 17. d. eine Versammlung von Vertretern der Tabakbau treibenden Bezirke nach Karlsruhe einberufen, um die hier in Frage kommende Gesetzvorlage des Bundesrathes zu berathen.

Zu den Vorlagen, welche dem Reichstage noch in dieser Session vorgelegt werden sollen, gehört auch der Entwurf des Viehsechungsgesetzes, welcher den Bundesregierungen bereits vor längerer Zeit zur Begutachtung zugegangen ist. Die Vorlegung desselben an den Bundesrat hätte bereits erfolgen können, wenn der Reichskanzler nicht, entsprechend seiner in der Sitzung vom 8. März gemachten Zusage, angeordnet hätte, daß die Vorlage zunächst noch einer Berathung durch Sachverständige, namentlich aus landwirtschaftlichen Kreisen unterworfen werden solle, um den Bedenken, welchen der Abg. von Bethmann-Hollweg bezüglich dieses Gesetzentwurfs Ausdruck gegeben hatte, gerecht zu werden. Seitens des Reichskanzleramts ist die Berufung einer Sachverständigen-Commission in Aussicht genommen, welche kurz nach Ostern zusammenentreten und ihre Berathungen möglichst beschleunigen soll, damit die Vorlage in Kurzem an den Bundesrat gelangen kann.

Die „Nationalzeitung“ schreibt: Wie nach übereinstimmenden Nachrichten nunmehr keinem Zweifel mehr unterliegen kann, wird Präsident Dr. Simson an die Spitze des Reichsgerichtes berufen werden. Derselbe war vor einigen Tagen in Berlin und hatte eine Unterredung mit dem Fürsten Bismarck.

Die Nachricht von dem Attentat auf den Kaiser von Russland verbreitete sich in Berlin am Montag zwischen 11 und 12 Uhr Vormittags wie ein Lauffeu und brachte begreiflicherweise große Aufregung hervor. Im kaiserl. Palais war das Telegramm aus St. Petersburg um 11 Uhr eingetroffen. Im russ. Botschaftshotel fand sofort ein Dankgottesdienst statt. Dem Teedeum wohnten der Botschafter, das gesamme Botschaftspersonal in großer Uniform mit den Damen und vielen in Berlin wohnenden Russen bei. Kaiser Wilhelm hat den Kaiser Alexander sofort anlässlich seiner glücklichen Errettung telegraphisch beglückwünscht, nachdem bereits dem russischen Botschafter durch einen Vertreter des Kaisers die Theilnahme desselben ausgedrückt war. Gegen 1 Uhr fuhren die Mitglieder des diplomatischen Corps, sowie andere Personen aus den Hofkreisen bei dem Botschafter vor, um ihm Glückwünsche zur Errettung seines Herrschers darzubringen.

Ein römischer Corresp. der Köln. Z. schreibt über den eigentlichen Zweck von Garibaldi's Reise nach Rom, aus Kreisen „die sich rühmen, und sich manchmal wirklich rühmen können, bei hochpolitischen Intrigen Mitwisser zu sein“: Österreich werde demnächst durch die Entwicklung der oriental. Verhältnisse in eine Lage kommen, die ihm die Vertheidigung seiner Südgrenze erschwert, und Garibaldi sei hier, um vorerst eine Ansammlung treuer Italianissimi und dann eine Expedition zu organisieren, welche, scheinbar nach dem Orient, in Wirklichkeit nach dem Trentino gerichtet sei und die Eroberung dieses Gebietes für Italien zum Zwecke haben würde.

Das Gericht, daß eine Verbindung zwischen dem König Alfons und der am 21. Juli 1858

geborenen österreichischen Erzherzogin Marie Christine, Tochter des verstorbenen Erzherzogs Karl Ferdinand, bevorstehet, wird für verfrüht erklärt. Jedenfalls müsse das Trauerjahr des Königs abgelaufen sein, was erst im Juni der Fall sein wird.

Die bulgarische Notablenversammlung hat beschlossen, daß auf je 10,000 Einwohner 1 Abgeordneter zu wählen ist, daß die Abgeordneten Immunität genießen, daß der Fürst von Bulgarien und dessen Nachkommen der orthodoxen Religion angehören müssen und nur zu Gunsten des zu wählenden ersten Fürsten in konfessioneller Beziehung eine Ausnahme zu machen sei, wogegen dessen Descendenz im orthodoxen Glauben zu erziehen ist. Die nächste Sitzung findet nach den Osterferien statt. — Die Fürstenvahl wird am 27. April stattfinden.

Aus Nißch meldet das N. W. Tageblatt: Leden Dienstag schwiebte Fürst Milan in großer Gefahr. Während einer Promenade in Begleitung seines Adjutanten explodirte plötzlich auf der Straße vor dem Schulgebäude eine verborgene gelegene Petarde; Splitter verleichten den Adjutanten, der Fürst blieb unverletzt.

Die „Agence Russse“ schreibt: Die Mächte sind gegenwärtig mit Unterhandlungen über den Vorschlag der Pforte beschäftigt, wonach anstatt einer gemischten Occupation Ostrumeliens eintreten zu lassen, Aleko Pascha, welcher allen Beteiligten sympathisch ist, zum Gouverneur Ostrumeliens ernannt werden soll, und die Pforte ferner bereit ist, der Verlängerung der Vollmachten der internationalen Commission auf ein Jahr zuzustimmen; während dieser Zeit wolle die Pforte keinen Punkt militärisch belegen, wo ihr das Recht zustehe, Garnisonen zu halten. Die „Agence“ fügt hinzu, die Combination könnte gutgeheißen werden, wenn das Einvernehmen aller Cabinets ein absolutes und ihre Sprache gleich unparteiisch und energisch sei wie in Konstantinopel, Ternowa und Sophia. Das russische Cabinet ließ seinerseits seinen Vertretern in der Türkei, Bulgarien und Rumelien kategorische Instruktionen zugehen.

Im Auftrage des Khedive trifft demnächst Talaat Pascha in besonderer auf den Conflict des Khedive mit den Westmächten bezüglichen Mission in Konstantinopel ein.

Laut einer Depesche der „Daily News“ aus Alexandria vom 8. sollte in Kairo große Illumination zur Feier des Staatsreiches stattfinden. Der Ministerwechsel hat einen guten Eindruck gemacht unter der gesammten einheimischen Bevölkerung, einem großen Theile der europäischen und den Gläubigen. Die finanziellen Vorschläge und Fürgeschäfte des Khedive haben sehr befriedigt, da die Ansicht allgemein ist, Egypten sei nicht bankerott und die einheimischen Minister des Khedive würden unter ernster Kontrolle mehr ausrichten, als eine Mischung von Europäern und Eingeborenen, da das frühere Ministerium die Erwartungen vollständig getäuscht hat. Die nationale Partei ist bereit, in gegenwärtiger Krisis große Geldopfer zu bringen.

In England hat man die Besetzung der Insel Matacong durch die Franzosen sehr ernst aufgenommen; Lord Lyons hatte dieserthalb, wie man der „R. B.“ aus Paris meldet, bereits mehrere Verhandlungen mit Grey und Waddington, und wie es heißt, verlangt England, daß die Franzosen die Insel sofort räumen.

Wie die „Times“ erfährt, richtete der Sultan ein Telegramm an den Marquis v. Salisbury, worin er die Vorgänge in Egypten entschieden mißbilligt und sich erbotet, den Khedive durch Widerrufung des Ferman von 1866 abzusehen und Halim als Nachfolger nach Alexandria an Bord türkischer Kriegsschiffe zu senden. Dieser Vorschlag bilde den Gegenstand der heutigen Berathung der Cabinets von London und Paris. „Times“ spricht sich gleichzeitig gegen Uebereilung aus. Die Schwierigkeit würde durch Substitution Halims auf bloße Initiative der Pforte nicht gehoben. Der Khedive dürfte sich widersetzen und keine Streitmacht sei verfügbar, seine Unterwerfung zu erzwingen. Die Absehung schließe eine große Verantwortlichkeit ein. England werde indeß vor nichts zurücktrecken, was notwendig sei für die Sicherheit der Straße nach Indien.

In Russland fahren die Nihilisten fort, nach allen Richtungen hin Schrecken zu verbreiten. Die „Petersburgskaja Wiedomost“ (Petersburger Zeitung) vom 3. d. meldet, daß unweit der Kasanischen Kathedrale in Petersburg ein Mann in

einer Blutlache gefunden wurde; neben ihm lag ein blutiger Dolch. Der Hals des Unbekannten war fast ganz durchschnitten. Auch fand man bei der Leiche einen Zettel, auf welchem Folgendes mit rother Tinte geschrieben war: „Iwan Sabego, 23 Jahre alt, Hörer der medico-chirurgischen Akademie, wird hiermit für seinen Verrat mit dem Tode bestraft. Das social-revolutionäre Executiv-Comitee.“ Der Direktor der Kanzlei der Stadt Petersburg, sowie sein Gehilfe haben, von dem geheimen Revolutionscomité aufgefordert, auf ihre Amtser verzichtet, in Folge dessen mit der Leitung dieser Amtser der Wirkliche Staatsrath Turtschaninow und der gewisse Charkower Vicegouverneur Staatsrath Scheluchin vorläufig betraut wurden. Kaum traten diese am 27. v. M. ihre Stellen an, als sie schon am nächstfolgenden Tage mehrere anonyme Briefe erhielten, die beide Beamten mit dem sichersten Tode bedrohten, falls sie ihre Amtser weiter ausüben sollten. In Folge dessen reichten auch diese beiden ihre Entlassung ein, die jedoch bis heute noch nicht angenommen ist. Viel mutiger ist der Stadthauptmann von Petersburg, Generalmajor Surow, der trotz der Menge Drohbriefe, die demselben fast täglich zufommen, geduldig auf seinem Posten verharret. Dafür aber ist Surow beständig von einer zahlreichen Schaar Gendarmen in Uniform und Civil umgeben.

Deutsches Reich.

Karlsruhe, 10. April. Wie sehr die seither mehr nur als fromme Wünsche austauchenden Begehren nach Einschränkungen der Gewerbefreiheit in Folge der Bismarck'schen Initiative in Zoll- und Steuersachen ihrerseits Boden gesucht haben, zeige die letzte Tagung des mittelrheinischen Gauverbands (Gewerbevereine) hier. Abgesehen von den Wirtschaften, deren Überhandnahme geradezu als Kalamität betrachtet wird, hielt man Maßnahme gegen Wanderlager, Waarenversteigerung und Haupirerei für geboten. (Wie letztere als förmliche Epidemie zunimmt, kann man allabendlich in den Wirtschaften sehen. Es ist ein förmlich fortlaufendes Waarenanbieten.) Gleichartige Lehrverträge und Gewerberichter wurden als erwünscht bezeichnet. — Während der Osterferien ist auch Staatsminister Turban hierher zurückgekehrt, so daß jetzt keiner der badischen Minister in Berlin verweilt. — Von Mannheim zieht im Herbst jedenfalls eine größere Anzahl Anwälte hierher. Die Namen von drei der vielbeschäftigtsten Anwälten werden bereits genannt. (S. M.)

Aus Baden, 10. April. Der Protestantismus hat in diesem Monat noch ein hochbedeutendes Jubiläum zu feiern; — am 19. April werden es 350 Jahre, daß auf dem Reichstage zu Speyer die evangelischen Fürsten und Städte feierlich gegen den Reichstagabschied protestirten, welcher, im Gegenzug gegen den einige Jahre vorher gleichfalls zu Speyer gefassten Beschuß, welcher den Lutherischen Freiheit gewährte, dies wieder aufhob und alle kirchlichen Reformen verbot. Von den „protestirenden Ständen“ ging der bedeutungsvolle Name der „Protestanten“ bald auf alle Anhänger der deutschen Reformation über, und er hat heute wieder, wo es in der evangelischen Kirche selbst nicht an Versuchen fehlt, für Glaube und Lehre eine „unfehlbare“ Form aufzustellen, für die freiere Richtung erhöhte Bedeutung und Berechtigung. Das Gedächtniß jenes großen Tages, der den Sieg der schwer errungenen Glaubensfreiheit einleitete, wird, wie man vernimmt, in Württemberg und Hessen, sowie in den protestantischen Kirchen Bayerns auch kirchlich gefeiert werden; auch das protestantische Baden wird voraussichtlich diesen Tag nicht vergessen. Speyer selbst soll ein aller Protestanten würdiges Denkmal des Sieges evangelischen Glaubens erhalten: an Stelle der gegenwärtigen, ihrer Bestimmung kaum mehr entsprechenden protestantischen Kirche auf der Stätte des Reichsgerichts, des alten Kaiserpalastes, in welchem viele Reichstage gehalten worden, soll eine neue Kirche mit monumentalem Charakter erstehen, zu deren Ausbau die Gaben aller Protestantenten des Erdbreiches beitragen mögen; in Speyer besteht bereits zu diesem Zwecke ein Comit. Die jetzige protestantische Kirche wurde nach der

barbarischen Zerstörung der Stadt durch unsere „an der Spitze der Civilisation maschirenden“ Nachbarn im Jahre 1689 in größter Einfachheit fast notdürftig aus den Trümmern erbaut, welche die Franzosen hinterließen. Möge das neue Gotteshaus ein würdiges Denkmal seiner hohen Bedeutung werden! (N. Frf. Pr.)

Köln, 8. April. Das Projekt, dem Generalfeldmarschall Grafen Moltke in Köln ein Denkmal zu errichten, erweist sich als ein populäres. In wenigen Tagen ergaben die Zeichnungen die Summe von 60,000 M. Man gedenkt alsbald zur Ausführung überzugehen, zu welchen Zwecken sich die Zeichner gestern versammelten und unter dem Vorsitz des Oberbürgermeisters Becker ein aus 14 hervorragenden Bürgern bestehendes Ausführungskomitee wählten. (Fr. J.)

Berlin, 12. April. Die Ernennung Mantuoffel's zum Statthalter von Elsaß ist aufgegeben. Dem Reichstagsbureau sind die Motive zum Zolltarif noch nicht zugegangen, dagegen statistisches Material über ausländische Zolltarife. Der in Antwerpen erscheinende „Brescianus“ befürwortet den Abschluß des Zollvereins mit Frankreich als Antwort auf die deutschen Zuschlagszölle.

Berlin, 14. April. Der Attentäter auf den Zar heißt Jakofoff; er schoß vier Kugeln hintereinander auf den Kaiser, der unverwundet blieb. Ein Schützmann wurde leicht angeschossen. Petersburg hat illuminiert. Kaiser Wilhelm sandte den wärmsten Glückwunsch an den Zar. Der hiesige russische Botschafter hielt einen Dankgottesdienst ab.

Ausland.

Paris, 12. April. Waddington hat in dem heute Morgen stattgefundenen Ministerrath mitgetheilt, daß sich der Zwischenfall in Bezug auf die Insel Matacong im Wege gütlicher Verständigung befindet. Die von französischer Seite auf der Insel gelandeten 8 Männer seien zurückgezogen worden. — Frankreich und England werden freundlich ihre respektiven Rechte bezüglich Egyptens prüfen. Der Ministerrath hat noch keine Entscheidung getroffen und nur beschlossen, mit England Hand in Hand zu gehen.

Paris, 15. April. Die Nachricht vom Attentat auf den Czaren wurde gegen Mittag durch eine Berliner Depesche gemeldet. Die Bestätigung durch direkte Petersburger Telegramme traf gestern 3 Uhr ein. Der Präsident der Republik beglückwünschte den Czaren sofort zu seiner Errettung. Sämtliche Minister, Botschafter, Gesandten und eine große Anzahl anderer Persönlichkeiten haben sich bereits auf der russischen Botschaft eingeschrieben. — Die „République française“ drückt ebenfalls ihre Entrüstung über das Attentat aus, welches ebenso ungerechtfertigt, wie zwecklos sei.

Rom, 11. April. Das Journal „Messagiero“ meldet: Die Versammlung der demokratischen Führer bei Garibaldi hatte hauptsächlich den Zweck, eine Agitation zur Erweiterung des Stimmrechtes auf dem allgemeinen Stimmrechte sich nähernden Grundlagen einzuleiten.

Rom, 14. April. Seitens des Königs und der Königin, sowie der Regierung sind Glückwunschkarten an den Kaiser von Russland abgegangen. — In der russischen Botschaftskapelle wurde ein Te Deum abgehalten.

Florenz, 11. April, Abends. Das Journal „Nazione“ meldet, daß außer dem Bombenprozeß noch ein anderer Prozeß gegen acht Internationalisten wegen Verschwörung gegen die Sicherheit des Staates eingeleitet ist. Einer der Angeklagten, so fügt das Blatt hinzu, habe sich wegen Mangels an Geldmitteln an einen sich in Florenz aufhaltenden Jesuiten-Oberen gewendet und demselben vorgeschlagen, sich mit ihm zu einem Unternehmen bejuhs Umrütses der Regierung zu verbinden; der Vorschlag sei aber mit Entrüstung zurückgewiesen worden.

Konstantinopel, 14. April. Die Pforte soll, der „Agence Havas“ zufolge, den Khedive aufgefordert haben, die europäischen Minister wieder einzusetzen, widrigenfalls er abgesetzt würde. Die Pforte ist mit Erwägung eines neuen Finanzplanes beschäftigt. Die albanische Liga soll gesonnen sein, sich dem Einrücken der Österreicher in das Sandschak Novibazar zu widersetzen.

Petersburg, 15. April, Vormittags. Die Stadt war gestern Abend aufs glänzendste illuminiert; vor dem Winterpalais fanden enthusiastische Ovationen statt. Aus allen Theilen des Reiches und von sämtlichen Regierungen Europa's sind Glückwunschtelegramme eingetroffen. An der Mauer des Generalstabsgebäudes zeigen sich 3 Kugelpuren. Ueber die Personalien des Verbrechers, der vorgibt, Iwan Sokoloff zu heißen und Finanzbeamter in der Provinz zu sein, dauern die amtlichen Erhebungen fort; derselbe hat weitere Auskunft verweigert. Unter seinen Achselhöhlen wurden 2 mit Wachs befestigte Giftpäckchen gefunden; ob er bereits Gift genommen, war nicht sofort zu ermitteln. Bei seiner Verhaftung hatte der Verbrecher die Zähne fest auf einander gebissen und Schaum vor dem Munde; auch trat Erbrechen ein. Trotz seines Widerstrebens gelang es, ihm Arzneien beizubringen, die gewirkt zu haben scheinen.

Petersburg, 15. April. Nachdem das Leben des Meuchelmörders durch die Maßnahmen der Aerzte gesichert ist, wurde derselbe unter starker Eskorte des Leibgarde-Regiments zu Pferde aus dem Gebäude der Polizei-Präfektur nach der Peter-Paul-Festung übergeführt. — Der Kaiser empfängt heute Mittag 1 Uhr im Winterpalais die Glückwünsche der höheren Würdenträger.

Washington, 11. April. In der heutigen Sitzung des Cabinets lehnte Staatssekretär Coarts die Aufmerksamkeit auf die neueste Information aus Samoa, wonach der thatsächliche Ausbruch der Zwistigkeiten zwischen den Parteien als unmittelbar bevorstehend betrachtet werde. Das Leben der Ausländer sei daher in großer Gefahr. Das Cabinet beschloß, ein Kriegsschiff nach den Samoa-Inseln zu senden.

Lokale Nachrichten.

* Sinsheim, 16. April. Der hiesige Gemeindepfarrer Marx Freudenberger begab sich heute früh 7 Uhr an den Bahnhof, um nach Grombach zu fahren; er fühlte sich plötzlich unwohl, wurde in ein benachbartes Haus

Groß. Bezirksamt Sinsheim.

Die Sicherung der öffentlichen Gesundheit und Reinlichkeit betr.

Nr. 5089. Die Bürgermeisterämter werden gemäß dem letzten Absatz des § 5 der Verordnung vom 27. Juni 1874 in obigem Betriebe beauftragt, sofort die durch die Ortschaften fließenden Bäche, Kanäle, Gräben sowie die innerhalb der Ortschaften gelegenen, dem öffentlichen Gebrauche dienenden Teiche, Weiher u. s. w. gründlich reinigen zu lassen und den Vollzug binnen vier Wochen anber anzuseigen.

Man bemerkt, daß nach Umflut genannter Frist eine Nachschau angeordnet und gegen etwaige Säumige strafend eingeschritten werden wird. Sinsheim, den 15. April 1879.

Kopp.

[608]

Groß. Bezirksamt Sinsheim.

Nr. 4977. Die Gemeinderäthe machen wir darauf aufmerksam, daß die in neuester Zeit von Revisor Weiler herausgegebene Rechnungsanwendung nicht nothwendig angeschafft zu werden braucht, da die Gemeinden schon längst im Besitze einer solchen von Bauer sind. Sinsheim, den 8. April 1879.

Kopp.

[606]

Offene Bezirksbauschäker-Stelle.

Nr. 5076. Im diesseitigen Amtsbezirke ist die Stelle eines Bezirksbauschäkers erledigt. Bewerbungen um die Stelle sind unter Vorlage etwaiger Zeugnisse binnen 8 Tagen bei uns einzureichen. Sinsheim, 15. April 1879.

Groß. Bezirksamt.

Kopp.

[607]

Gr. Bad. Amtsgericht Sinsheim. Bei der am Freitag, 18. April d. J. Vormittags 9 Uhr dahier stattfindenden Schöffengerichtssitzung kommen die weiteren Anklagen zur Verhandlung gegen:

13) Friedrich Itty von Mülhausen wegen Widerstands gegen die Staatsgewalt, Bettels und Landstreichelei.
14) August Johannes Weik von Gemmingen wegen Unterschlüfung. Sinsheim, 12. April 1879.

Dr. Köhler. [598]

Stearinkerzen

Bester Qualität empfohlen
[160] Wilh. Scheeder.

Dung

wird am Freitag, den 18. d. M., vormittags 11 Uhr, im Faselhof zu Sinsheim versteigert. [605]

Wein.

Markgräfler 1875er, Rotwein (Provence) 1876er verkauft

Schweinfurt.

[602]

verbracht und starb nach wenigen Minuten am Herzschlag.

Verschiedenes.

— Badisches Oberland, 11. April. Der erhöhte Lehrers-Wittwen-Gehalt von 200 M. auf 220 M. wird überall mit Unzufriedenheit aufgenommen. Diese Aufbesserung ist Null zu nennen; es hat sich deshalb der größte Theil der badischen Lehrer dahin ausgesprochen: Sie wären gerne bereit, eine auf 3 p.C. erhöhte Beitragsleistung an die Wittwencaisse zu entrichten, wenn es der badischen Regierung möglich geworden sein wird, den Wittwen-Gehalt von 220 auf 300 M. zu erhöhen. Auch die Unterlehrer, jedoch nur vom 25. Lebensjahr an, sollen beigezogen werden. Der nächste Landtag wird hierüber Vorlage erhalten. (N. Trff. Pr.)

— Baihingen a. d. E. 4. April. Die Ge- flügelseuche hat sich über den ganzen Bezirk verbreitet. Ein Sachverständiger schreibt diese Krankheit einem Schmarotzerthierchen, ähnlich der Trichine — Gregorine genannt — zu.

— Ulm, 8. April. Die hiesigen und Neulimer Mitglieder des "Bäckervereins" haben in anerkannter Weise für die Notleidenden im Spessart über 400 Laib Brod gespendet.

— Schöne Zustände müssen der Berliner "Tribüne" zufolge in Sondershausen sein, da es dort fast keinen Gymnasial- oder Realschul-lehrer gibt, dem nicht in der jüngsten Zeit die Fenster eingeworfen worden wären. In Folge dessen darf abends nach sieben Uhr kein Schüler ohne Begleitung mehr ausgehen.

(Abermals ein Attentat in Russland.) Aus Kiew wird gemeldet, daß am 5. d. auf den dortigen General-Gouverneur Grafen Tschertkoff ein Mordversuch ausgeübt wurde. Zwischen 3 und 4 Uhr fuhr General Tschertkoff auf den belebtesten Boulevard von Kiew, Kreischa-tik. Vor einem Führer-Magazin ließ er den Kutscher Halt machen. Während er aus dem Wagen stieg, wurde auf denselben plötzlich ein

Revolverschuß abgefeuert. Die Kugel traf den General nicht. Es begann eine Jagd auf den Attentäter, der in seinem Wagen davonfuhr und auch entkommen wäre, wenn ihm nicht ein Bauer mit seinem Gefährte entgegengekommen und die Flucht verhindert hätte.

Auszug aus den bürgerlichen Standesbüchern von Sinsheim.

Monat März 1879.

Geborene:

2. Ludwig Rudolf, Sohn des Groß. Notars Gustav Leonhard.
5. Sophie, T. des Bierbrauers Friedrich Häusler.
5. Adolf Konrad, S. des Metzgers Georg Heinrich Ohlenschläger.
6. Philipp Albert, S. des Landwirths Philipp Spranz.
10. Franz Adam, S. des Taglöhners Karl Stoll.
12. Elisabetha Hermine, T. des Bäkers Phil. Hollenbach.
13. Leopold, S. des Schreiners Johann Spranz.
17. Friederike, T. der ledigen Dienstmagd Friederike Geiger.

17. Lina, T. des Tagl. August Doll.

18. Martin, S. des Landwirths Jakob Breunig.

26. Karolina, T. des Schneiders Joh. Leonh. Apfel.

Gestorbene:

15. Georg Hoffmann, Gastwirth, 64 Jahre alt.
16. Friedrich Doll, Glaser, 76 Jahre alt.
16. Richard, 5 M. alt, S. des Schneiders J. Rudy.
18. Wilhelmine Laubinger Bmw., 74 J. alt.
21. Georg Philipp, S. des Tagl. Wilh. Petri.
26. Karl Jacob, 2 M. alt, S. des Schneiders Jacob Weilum.
26. Jacob Albert, 21 M. alt, S. des Schneiders Jacob Rudy.
30. Justine Häusler, 40 J. alt, Ehefrau des Maurers und Landwirths Karl Häusler.

Eheschließungen:

1. Gg. Rudolf, Landwirth, mit Helena Bender, beide von Eschelbach.
3. Leonhard Weber, Landwirth von Berwang, mit Katharina Weidler von Kirchardt.

Für die Notleidenden im Spessart

(siehe Landboten Nr. 49) sind bis jetzt eingegangen: Von Dr. v. L. 5 M., Oberförster Laurap a. D. 3 M., Kath. F. 1 M., Ing. Ihm 5 M., Rab. Hat. Bmw. 3 M., W. Höchstetter 2 M., Röhrschbr. M. in K. 1 M., zusammen 20 M. Zur Empfangnahme weiterer Beiträge ist gerne bereit

Die Expedition des Landboten.

Holzlieferung.

Zur Reparatur des hölzernen Gedeckes an der Staubbachbrücke der Landstraße Nr. 11, Berghausen-Heilbronn, im Orte Gemmingen, werden an Gedeckstücklingen von 8 Zentimeter und an Mauerlatten von 18/18 Zentimeter Stärke 2,5 Kubikmeter modelliertes Eichenholz erforderlich.

Die Lieferung soll im Submissionswege abgegeben werden.

Die Angebote hierauf wollen, auf den Kubikmeter Eichenholz gestellt, brießlich, verschlossen und mit der Aufschrift "Holzlieferung für die Staubbachbrücke in Gemmingen" versehen, längstens bis Dienstag, den 29. 1. Mts., Morgens 10 Uhr, auf dem Bureau in Sinsheim abgegeben werden, woselbst und bei Straßenmeister Eberhardt in Eppingen inzwischen die Bedingungen eingesehen werden können.

Sinsheim, den 12. April 1879.

Gr. Wasser- und Straßenbau-Inspektion Bruchsal. [599]

Fahrnis-Versteigerung.

Am Donnerstag den 17. April 1. Jz., Vormittags 8 Uhr anfangend,

werden sämtliche zur Verlassenschaft der Metzger und Lammwirth Georg Friedrich Brecht

Cheleute von hier gehörigen Fahrniß und Vieh, als:

Bücher, Manns- und Frauenkleider, Bettung und Weißzeug,

Schreinerwerk, Küchengeschirr, Fah- und Bandgeschirr, Feld- und Handgeschirr, Fahrgeschirre,

1 Pferd, 1 Kuh, 2 Rinder, Früchte und Sämereien, sowie sämtliche Geschäftseinrichtung im Lammwirthshause dahier, gegen baare Zahlung öffentlich versteigert.

Auf Antrag kann auch gleichzeitig das Lammwirthshaus verpachtet werden, und ist alsdann dem Pächter Gelegenheit geboten, sich die zum Geschäftsbetrieb nötigen Gegenstände zu erwerben.

Kann die Versteigerung an einem Tage nicht beendet werden, so wird

am folgenden Tage Vormittags 8 Uhr mit dem Verkauf des Feld- und Handgeschirres begonnen.

Eschelbach, 12. April 1879.

Bürgermeisteramt:

Eddinger.

[593] Filsinger.

Offene Lehrstelle.

Einen wohlzogenen jungen Menschen nimmt unter günstigen Bedingungen in die Lehre

Gg. Eschelde, Schreiner [594] in Grombach.

Pferdezahnmais

prima virginischer 1878er Gewächs empfohlen billigt

[595] Brüder Ziegler.

Einsheim: Für die rühmlichste bekannte

Uracher Naturbleiche nehme ich auch dieses Jahr wieder

Leinwand, Garn und Faden zur besten Besorgung an. [591]

August Himmelstein's Bw.



Markgräfler 1875er, Rotwein (Provence) 1876er verkauft Schweinfurt.

[602]

Nastatter Sparfochherde

und große Auswahl eisener, verzinner und giftfreier emaillirter Kochgeschirre, hält stets Carl-Fischer.

Todesanzeige und Danksagung.



In Verbindung mit der Anzeige von dem unterem 12. d. Mts. Abends $\frac{1}{2}$ 10 Uhr erfolgten raschen Ableben unseres lieben Sohnes, Bruders und Onkels

Carl August Schweickert,

sed. Bierbrauer,

im Alter von 39 Jahren, fühlten wir uns gedrungen von den vielfachen theilnahmsvollen Beileidsbezeugungen allen Deinen, welche dem Verbliebenen auf seinem Schmerzenslager Trost spendeten, und Allen, welche ihm durch Begleitung zur irdischen Ruhestätte die letzte Ehre erwiesen, unseren innigsten Dank auszusprechen.

Besonderen Dank für die Begleitung des verehrlichen Turn-Vereins.

Um stillle Theilnahme bittet
Sinsheim, den 15. April 1879.

[601]

Die trauernde Familie.

Todes-Anzeige.

Liesbetrübt machen wir Freunden und Bekannten die schmerzhafte Mittheilung, daß unser lieber Gatte, Vater und Großvater

Marx Freudenberg

heute früh 7 Uhr im 67. Lebensjahre durch einen Schlaganfall plötzlich aus unserer Mitte abgerufen wurde.

Die Beerdigung findet Freitag den 18. d. Morgens 8 Uhr statt. Dieses als besondere Einladung.

Sinsheim, 16. April 1879.

[603]

Die trauernde Familie.

Homberger's Börsen-Comptoir in Frankfurt a. M.

offerirt zu beigeschafften Netto-Preisen — auch einzelne Stücke — als durchaus sichere und solide Kapitalanlage, folgende Anlehensloose

Höchster Treffer. Niedrigster. Nächste Bziehung.

Canton Freiburg | Frs. 15 Loos | à M. 25 — Frs. 20,000 Frs. 19 — 15. April.

Stadt Bülaref | Frs. 20 Loos | à M. 23 — Frs. 50,000 Frs. 20 — 1. Mai.

Jedes Loos muß im Laufe der Bziehungen unbedingt einen Treffer erhalten.

Der Auftraggeber hat das Recht, das eine oder das andere der verzeichneten Loose zu wählen; auch selbst der kleinste Auftrag wird promptest ausgeführt und der Betrag auf Wunsch durch Postnachnahme erhoben.

Obiges Comptoir empfiehlt sich gleichzeitig zur promptesten Ausführung aller Börsenaufträge. Provision 1 pro mille.

Kirchardt.
**Portland-Cement
und Gips**

hat stets in bester Qualität auf Lager

[597] A. Dehoff.

Offene Lehrstelle.

Ein gewandter Bursche von ordentlichen Eltern kann das Sattler-, Polster- und Tapeziergeschäft gründlich erlernen bei

Johob Gmelin, Sattler u. Tapezier in Sinsheim. [576]

Als Schenkamme

sucht ein Mädchen Stelle. Näheres bei der Expedition dieses Blattes.

Romadour-Käse

in vorzüglicher Qualität bei

[120] Wilh. Scheeder.

Java - Kaffee

per kg 1 Mf. 20 Pf. bei

[467] R. & S. Bierling jr.

Großer Ausverkauf.

Wegen größerer Bauveränderung meines Ladens verkaufe ich sämtliche Artikel bedeutend unter gewöhnlichem Verkaufspreis.

Namentlich empfehle ich zurückgesetzte Bushskins, Kleiderstücke, Coupons und Reste von allen Artikeln sehr billig.

K. Blum.

Man biete dem Glücke die Hand!

400,000 Mark

Haupt-Gewinn im günstigsten Falle bietet die allerneueste grosse Geld-Verlosung, welche von der hohen Regierung genehmigt und garantiert ist.

Die vortheilhafte Einrichtung des neuen Planes ist derart, dass im Laufe von wenigen Monaten durch 7 Verlosungen **44,000 Gewinne** zur sicheren Entscheidung kommen, darunter befinden sich Haupttreffer von eventuell Mark **400,000**, speciell aber

1 Gewinn a M. 250,000	1 Gewinn a M. 12,000
1 Gewinn a " 150,000	24 Gewinne a " 10,000
1 Gewinn a " 100,000	5 Gewinne a " 8000
1 Gewinn a " 60,000	54 Gewinne a " 5000
1 Gewinn a " 50,000	71 Gewinne a " 3000
2 Gewinn a " 40,000	217 Gewinne a " 2000
2 Gewinn a " 30,000	531 Gewinne a " 1000
5 Gewinne a " 25,000	673 Gewinne a " 500
2 Gewinne a " 20,000	950 Gewinne a " 300
12 Gewinne a " 15,000	24,750 Gewinne a " 138
	etc. etc.

Die Gewinnziehungen sind planmäßig amtlich festgestellt.

Zur nächsten ersten Gewinnziehung dieser grossen vom Staate garantierten Geldverlosung kostet

1 ganzes Original-Loos nur Mark 6
1 halbes " " " 3
1 viertel " " " 1½

Alle Aufträge werden sofort gegen Einsendung, Posteinzahlung oder Nachnahme des Betrages mit der grössten Sorgfalt ausgeführt und erhält Jedermann von uns die mit dem Staatswappen versehenen Original-Loose selbst in Händen.

Den Bestellungen werden die erforderlichen amtlichen Pläne gratis beigefügt und nach jeder Ziehung senden wir unseren Interessenten unaufgefordert amtliche Listen.

Die Auszahlung der Gewinne erfolgt stets prompt unter Staatsgarantie und kann durch direkte Zusendungen oder auf Verlangen der Interessenten durch unsere Verbindungen an allen grösseren Plätzen Deutschland's veranlasst werden.

Unsere Collecte war stets vom Glücke begünstigt und hatte sich dieselbe unter vielen anderen bedeutenden Gewinnen oftmals der ersten Haupttreffer zu erfreuen, die den betreffenden Interessenten direct ausbezahlt wurden.

Voraussichtlich kann bei einem solchen auf der solidesten Basis gegründeten Unternehmen überall auf eine sehr rege Beteiligung mit Bestimmtheit gerechnet werden, und bitten wir daher, um alle Aufträge ausführen zu können, uns die Bestellungen baldigst und jedenfalls vor dem **15. Mai d. J.** zukommen zu lassen.

Kaufmann & Simon,

Bank- und Wechsel-Geschäft in Hamburg.

Ein- und Verkauf aller Arten Staatsobligationen, Eisenbahn-Aktionen und Anlehenslose.

P. S. Wir danken hierdurch für das uns seither geschenkte Vertrauen und indem wir bei Beginn der neuen Verlosung zur Beteiligung einladen, werden wir uns auch fernerhin bestreben, durch stets prompte und reelle Bedienung die volle Zufriedenheit unserer geehrten Interessenten zu erlangen.

D. O.

— Sinsheim. —
Bestes Wagenfett

in Fässchen von jeder beliebigen Größe empfiehlt billigst

Herrmann Apfel,
Eisenbahnstraße. [468]

Um Gnade

für einige der zum Umhauen bestimmten Kastanienbäume auf dem Marktplatz bitten mehrere Einwohner und alle Kinder von Sinsheim.

[472] E. Speiser.